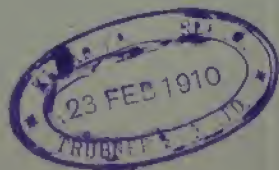


VELHAGEN & KLASING IN BIELEFELD UND LEIPZIG.



Bielefeld, 21. Februar 1910.

Herren Kegan Paul, Trench, Trübner & Co. Ltd.

L o n d o n

Geehrte Herren!

Den uns freundlichst gesandten Brief des Herrn Dr. Knittel senden wir Ihnen anbei zurück und erlauben uns dabei zu bemerken, dass wir nicht eine Uebersetzung des Buches zu drucken wünschen sondern einen Auszug des englischen Textes. Da die Verfasserin nicht das ausschliessliche Recht für die Herstellung eines derartigen Schultextes abgegeben hat, steht es ihr selbstverständlich frei, jedem anderen deutschen Verleger den Druck eines Auszuges zu gestatten.

Hochachtungsvoll

und ergebenst

W. H. H. H. H. H.

DR. RICHARD KNITTEL

KARLSRUHE B.
F. 1897, Nr. 153

Rigi Kaltbad. 3. 2. 10.

Sehr geehrtes Fräulein,

Ihr Schreiben wurde mir hierher nachgesandt. 4 Wochen genau ist
in der Schweiz die wunderbare Wintersonne; übermorgen aber muss
ich leider wieder nach Hause.

Was Ihre Frage angeht, so würde ich jedenfalls mich erst
mit dem früheren Verleger verständigen, ehe ich zu einer
neuen Uebersetzung meine Zustimmung gäbe. Vorsichtshalber
wird man ja ~~besten~~ bei einer Uebersetzung sich vom Verfasser
ausdrücklich sichern lassen, dass er sein Recht niemand mehr
überträgt. Aber auch, ohne dass das Geschehen ist, wird der
deutsche Verleger das annehmen und sehr unangenehm berührt
sein, wenn plötzlich eine zweite Ausgabe erscheint und seiner

222 p 2 cm 2 345
Kankensung macht. Nun mögen ja in Ihrem Fall die
Verhältnisse besonders liegen; dann bitte ich, mir Näheres zu
schreiben.

Dass Sie keine Besprechung von Ed. M. Kanne III erhalten,
mündet mich; ich denke, es wird erwidern. Ebenfalls werde
ich bei meinen Fühlern sofort nachsehen lassen.

Sie Brüder gehen im Allgemeinen nicht schlecht, aber doch
auch nicht so gut, wie ich erwartet hatte und wie sie nach
der günstigen Aufnahme von sachverständiger Seite und bei
unsern grossen Fehlern gehen sollten.

In der Hoffnung, dass Ihr Befinden erträglich ist, bin ich
mit freundlichen Empfehlungen an Sie und Miss Kitching

Ihr ergebener

F. Kuitel

DR. RICHARD KNITTEL
KARLSRUHE

8. 11. 07.

1381 cmc 308

1
Diese große Miß-Meßure,
ist der Frau nicht für die
persönliche Klampfen der Frauen;
unmittelbar wird es sich für
die Klampfen, die Klampfen können
für Klampfen und für Klampfen, in welcher
Weise für Klampfen in jenen
Klampfen wiehen.

Dass eine solche Klampfen
für Klampfen nehmen soll, für
sich. Die Klampfen nicht klampfen

bedingungslos halten müssen;
 denn es gilt eben nicht, daß die
 Abwesenheitsbeschlüsse in der gegebenen
 Anwesenheit sehr groß sind.

Laß Sie mit Fol. Dingens
 sprechen, welches ich auch nicht. Sie wissen,
 daß auch ich für Sie sehr festlich sein.
 Zudem aber ist die Sache etwas
 flüchtig; und wenn ich nicht die jungen
 Menschen zu sehen sollte, sollte mir
 eine junge Dame sehr willkommen
 sein in der Zeit. Aber nichtsdestoweniger
 ist die Sache sehr und wichtig.
 Mit freundlichen Grüßen
 Ihr R. K. K. K.

DR. RICHARD KNITTEL
KARLSRUHE
i. F.

Karlsruhe, den 27. Juli 1900.

Mrs. Charlotte M. M. M. M.

100 N. W. 4. St.

Village Lindendort

Sehr geehrte Frau!

Meinen Dank für Ihren langen Brief vom 25. An. Den Brief an Frä. Kircher haben wir weiter befördert.

Ich finde, dass die von Ihnen geschickte Band so gut wie den ersten Anlauf hat, jedenfalls mit sehr Sorgfalt. Bei der ersten hatte ich ziemlich Mühe und Arbeit, weil sie, wie ich bald merkte, bei aller grossen Gewandtheit im Deutschen, doch noch etwas fehlerhaft vorlag und direkt eine Unmöglichkeit, oder wenigstens in schlechtem Deutsch übersetzt. Deshalb bei dem ersten ich von Anfang an viele Korrekturen selbst lesen, wenn ich im Allgemeinen keine Zeit habe. Wir haben aus dem Grunde einige scharfe Briefe geschickt; und vorläufig bleibt die Sache so, dass wir zweifeln, ob die nächste Sache von Frä. Kircher besser werden.

Über die deutschen Arbeitervereinsvereine wurde ich Ihnen in den letzten Tagen eine sehr klar und übersichtlich geschriebene Broschüre in Englisch, welche von der deutschen Regierung für die Ausstellung in St. Louis herausgegeben wurde. Sie werden daraus ein vollständig ein-

das Bild zeichnen von den geschriebenen Grundrissen dieser Dinge in Deutschland. Weitere Fragen habe ich gerne bei Ihnen.

Der nächste Fortschritt bei uns wird die Versicherung der Frauen und Jungen sein, die voraussichtlich in Jahre 1913 in Kraft tritt.

Die Versicherung der Arbeiter gegen Arbeitslosigkeit, wie in England, durch die Baderschriften, haben wir selbstverständlich noch. Aber wir können eben nur die besser bildeten, gelehrten Arbeiter, die so und so sich schon sehr Aussicht und viel nicht einen kleinen Sparförmig für schließliche Zeller haben, in Betracht kommen. Das Problem ist, wie wir die große Masse der ungelehrten Arbeiter und Arbeiterinnen helfen. Und wir in Deutschland glauben, dass der große wirtschaftliche Aufschwung der letzten 10 Jahre zu einem großen Teil auf durch sie liegt. Dass wir die Konsumtionskraft von Millionen von Armen dadurch gehoben haben, dass wir ihnen in Fall von Alter, Invalidität und Krankheit ein festes Einkommen bezahlen. Bei Durchsicht der Presse wird Sie finden, dass die geschriebenen Pensionen gerade nicht zahlreich sind; immerhin handelt es sich um hundert Millionen, und der Grund ist, dass Staat und Gesellschaft prinzipiell ihre Verpflichtung anerkennen, für alle in Not verfallenden Bürger zu sorgen.

Es geht sich auch etwas, wenn ich wieder einmal mit Ihnen diese und andere Dinge durchsprechen könnte; das ist meine Bitte. Ich würde mich freuen, dass Sie einmal Sonntag nachmittag nach Hamburg fahren, um Sonntag einmal wieder zu besprechen. Wie lange können Sie dort? Mit respektvollem Gruß

Ihre

R. Kuntze

61872309
C. BRAUNSGE
HOFBUCHDRUCKEREI UND VERLAG

Verlags-Abteilung

KARLSRUHE, den 15. Sept. 1906.
Erbspinzenstrasse 10

Dr.

Miss Charlotte M. Mason,
Scale Hall

Ambleside.

Sehr geehrtes Fräulein!

Aus Ihrem Brief ersehe ich mit grossem Vergnügen, dass Sie mit der deutschen Ausgabe des ersten Bandes Ihres Werkes einverstanden sind. Ich selbst glaube, die Sache ist so ganz gut. Gerade für diesen ersten Band wollen wir eine grössere Propaganda machen, um das Werk gleich möglich, allgemein bekannt zu geben.

Fräulein Kirchner, der ich Ihren Dank übermitteln werde, teilte mir dieser Tage mit, dass das Manuskript des 2. Bandes fast fertig sei.

Den 5. Band habe ich mit Ihrem Verleger gleich in den Vertrag eingeschlossen. Ich hoffe, Ihre Firma sendet mir gleich nach Erscheinen drei Exemplare zu.

Mit freundlichem Gruss

Ihr *ungetreu*

R. K. Müller



The House of Education,
Ambleside.

16 . 11 . 1905

My dear Dr. Kittel

I am greatly delighted
with the translated pages you have sent me.
I also foresee much difficulty in
getting my particular style represented
in another language. Because, while it
flows very easy loose, it is at the
same time so condensed that every word
carries weight.
Now this is a fact that English readers do

ms. A. 1. 1. 1. 1. 1.

not perceive. They think they have got the meaning of a passage when they have got the general drift of it: but your translator, on the contrary, has given it just value to every word & phrase.

As to the omissions you have thought necessary, I am quite satisfied. I must confess that I was a little uneasy; for, if the spirit of religion had been eliminated from the book, I should not have said a word to them if translated. But your translator has suppressed everything I wished to have said with beautiful reserve. I felt sure when we talked about the matter that what German people were sick of was not



The House of Education,
Ambleside.

With kindest regards,
Very pleasant
recollections
Ever truly yours,
16p39mc305

I understand of binding the leaflets of the "Papers" Union with the mottoes.
I think is a good one. Besides I have never two papers notices
Hence has been a complaint that the "Papers" Union is
religion gives not Christianity but still
meaningless dogmatism on these
subjects - I am heartily grateful to you
for allowing me to say, as freely and
convincingly, as in my own language,
the things that I feel sure will reach
the philosophic German mind & the
generous German heart.
About the other alterations, the names,
customs, etc which would only be
understood in England, I think your
translator has managed exceedingly well &
with a strikingly delicate manner.

has in getting the thing done. By the way, I have
which should have
is through the
and many
attention
the, I must
call your
attention is
that is the
Italian lines
under the
front page
should be
correctly
the lines in
the opposite
page.

I have made a few marginal notes but
10 p 4
enc 200

only for your approval that of the translator.
There is no single point upon which I am
anxious to insist.

I quite agree with you that if the books
should turn out to be 'classical' in English -
as favourable critics have suggested - they
have quite as good a chance in this
German class.

Shall you be able to get the translation
done some volume at any rate, not pretty
quickly now? I quite comprehend the need to
hear from you later about this time. I
understand the difficulty; you must have

Dr. Richard Knittel
Karlsruhe

17/11/1905
Karlsruhe, den 11. Nov. 1905.

Dr.

Miss Charlotte M. Mason,

Scale How,

Amblecote

Sehr geehrtes Fräulein !

Gleichzeitig erhalten Sie die Uebersetzung von 2 verschiedenen Teilen Ihres Buches.

Sie werden einigermassen erstaunt gewesen sein, dass es so lang dauerte, bis ich etwas von mir hören liess. Es war aber, wie ich in England meiner Ansicht hierüber schon Ausdruck gab, nicht leicht, ein nicht nur annehmbares, sondern auch Ihrer Sprache entsprechendes Deutsch als Uebersetzung zu bekommen. Mit der vorliegenden Uebersetzung bin ich nun durchaus zufrieden und hoffe auch, dass Sie finden werden, dass Ihr Buch so in der deutschen Ausgabe nicht zu sehr hinter der englischen zurückstehen wird.

Wie Sie sehen werden, ergab sich die Nothwendigkeit, nicht nur in den schon mit Ihnen besprochenen Stellen Modifikationen vorzunehmen; sondern Sie werden auch mit mir darin übereinstimmen, dass es nicht angebracht ist, auf Einrichtungen, Sacher, Gewohnheiten rein englischer

1072 cmc 305

Art Bezug zu nehmen. Wir müssen auch da das für das deutsche
Publikum Verständliche an die Stelle setzen, oder ev. auch
gar nicht davon sprechen.

Ihren freundlichen Gruss erwidere ich mit bestem Dank
und werde mich freuen, bald Näheres von Ihnen zu hören.

Ihr ergebener

R. Knittel